

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Wenn eine Handtasche 3500 Euro kostet

Auf der Berliner Fashion Week geht es nicht arm zu, dafür chic und hip – dank vieler Nachwuchsdesigner

Von Michael Clausen

OSNABRÜCK. Berlin ist arm, aber sexy – sagt der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit. Und chic und hip, wenn wie jetzt die Berliner Fashion Week ihre Tore öffnet.

Das Schaulaufen für junge Kreative, Stars und Sternchen ist zugleich Schaufenster für nationale und internationale Labels. Die noch junge Berliner Fashion Week steht in harter Konkurrenz zu den Modeweltstädten Paris, London, Mailand und New York. Der Glimmer ist Fassade für ein Milliardengeschäft, in dem viele junge Designer mitmischen möchten – so wie die Newcomerin Celia Czerlinski.

Czerlinski ist 36 Jahre alt, gebürtige Osnabrückerin mit Wohnsitz am Prenzlauer Berg und auf der Suche nach mindestens einer halben Million Euro. Genauer genommen, will sie einen Investor finden, um ihrem Luxuslabel CELLACZERLINSKI zum weltweiten Marktdurchbruch zu verhelfen.

High Fashion Accessoires kreiert die Designerin. Handtaschen sind ihre Passion. Sie kombiniert Handarbeit „Made in Germany“ mit exklusivsten Materialien aus Italien zu einem Frauentraum. Feinstes gegerbtes Kalbsleder, handgebürstete Metallaccessoires, zeitloses elegantes Design mit klarer Symmetrie: Die Schauspielerinnen Gerit Kling, Anna Maria Mühle und Jennifer Ulrich tragen etwa die Handtaschen von Celia Czerlinski. Für Modeschöpfer sind Prominente



Feiert ihre ersten Erfolge:

Die Nachwuchsdesignerin Celia Czerlinski (unten) kreiert edle Handtaschen. Die Schauspielerinnen Gerit Kling (links) und Anna Maria Mühle mögen die junge Marke der gebürtigen Osnabrückerin. Bundesweit gibt es einen klaren Trend: Trotz der Eurokrise boomt das Geschäft mit Luxus.

Fotos: privat



ein perfekter Werbeträger. Gelangen doch die Fotos vom Roten-Teppich-Laufen bei großen Galas oder Filmpremierern in einschlägige Mode- und Frauenzeitschriften.

Die Edel-Handtaschen von Czerlinski sind nicht günstig. Die kleine Variante kostet 550 Euro. Für die Superluxus-Ausführung muss Frau bis zu 3500 Euro berappen. In Berlin stellt Czerlinski nun eine Serie im Mittelklassebereich vor, die auch Taschen für 150 Euro aufweist.

Die Absolventin der renommierten Kunsthochschule Berlin-Weißensee hat ein Meisterschülerjahr inklusive Praktikum beim Premium-Unternehmen René Lezard durchlaufen, bevor sie

den Schritt in die Selbstständigkeit mit einem eigenen Luxuslabel gewagt hat. Seit zweieinhalb Jahren verfolgt sie ihren Businessplan. Parallel nimmt sie für andere Labels Auftragsarbeiten an. Jetzt hofft sie, einen seriösen Investor zu finden, um die Expansionspläne zu finanzieren. Materialeinkauf, Produktion, Marketing, Photoshootings und Mieten haben schließlich ihren Preis.

Dass die Suche nach einem zuverlässigen Geschäftspartner nicht einfach ist, zeigte das Beispiel Sisi Wasabi vor drei Jahren. Die angesagte und aufstrebende Luxusmarke (übrigens auch mit Wurzeln in der Osnabrücker Region) ging wie andere Labels

an der Zusammenarbeit mit einem Investor kaputt. Dennoch bleibt Czerlinski optimistisch.

Dass der Markt für Edelgüter bei Schmuck, Uhren und Mode trotz der Euro-Krise boomt, wissen die Macher der Fashion Week. Der deutsche Luxusmarkt wuchs 2011 insgesamt rasant, so eine neue Studie von Roland Berger. Mit einem Umsatzplus von 16 Prozent auf 12,9 Milliarden Euro wurde demnach das Vorjahresplus von elf Prozent erneut deutlich übertroffen. Auch im internationalen Vergleich ist Deutschland einer der Top-Performer, der das Gesamtwachstum der Branche von rund neun Prozent deutlich über-

troffen hat. Mode und Accessoires wuchsen von 2010 bis 2011 jeweils um mehr als 20 Prozent. Berlin etabliert sich im Modemarkt zunehmend. 3700 Firmen und fast 15.000 Beschäftigte weist die Branche in der Hauptstadt aus.

Junge Designer stehen bei der Fashion Week im Schatten der großen Shows der Marken Escada Sport, Hugo Boss oder Schumacher. Czerlinski will auf ihrem Messestand und den abendlichen Events neue Geschäftskontakte knüpfen.

Einen Pluspunkt hat sie: Die 36-Jährige wurde für den German Design Award 2013 nominiert – „das ist bereits eine Auszeichnung“, sagt Czerlinski.